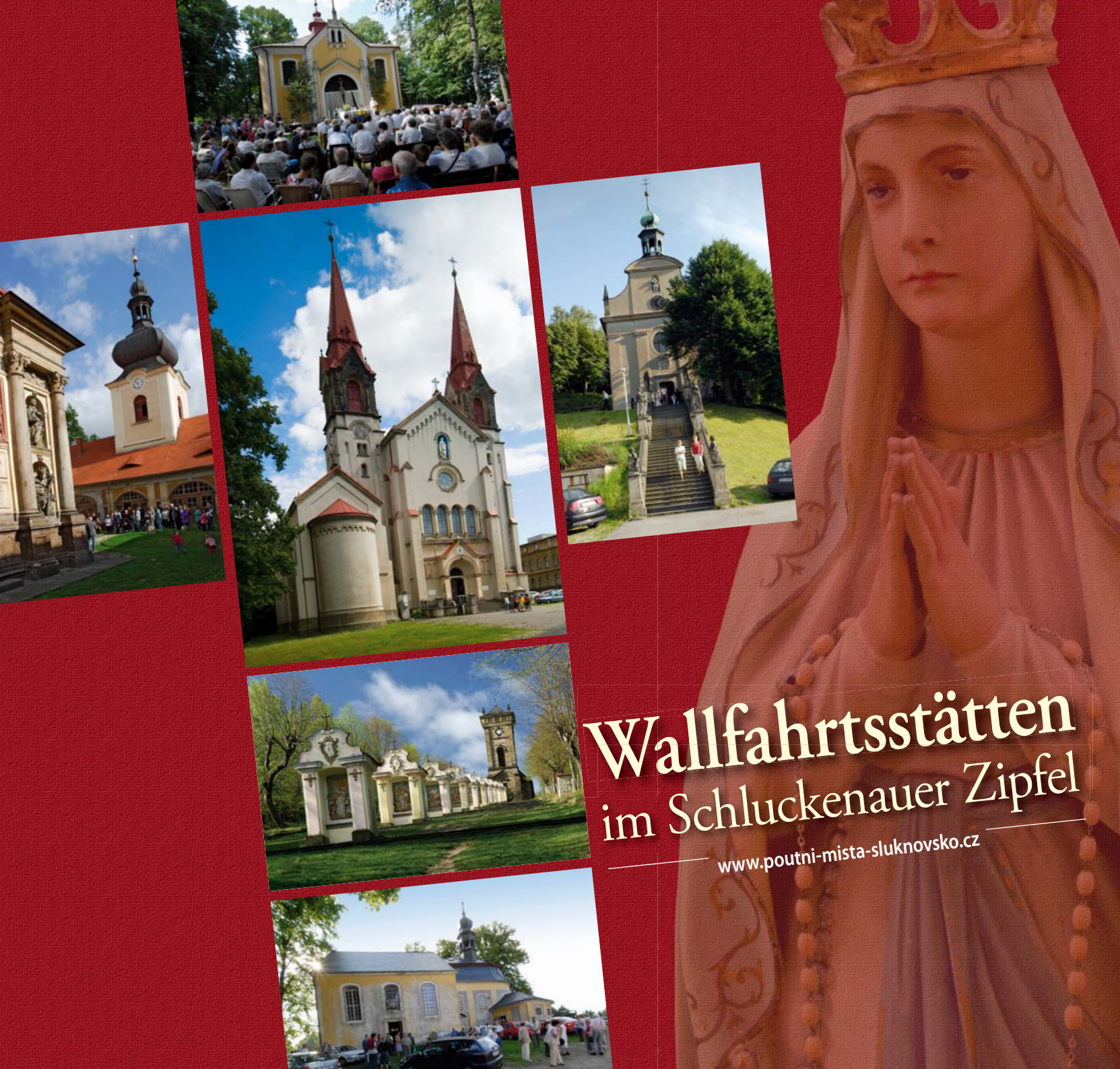
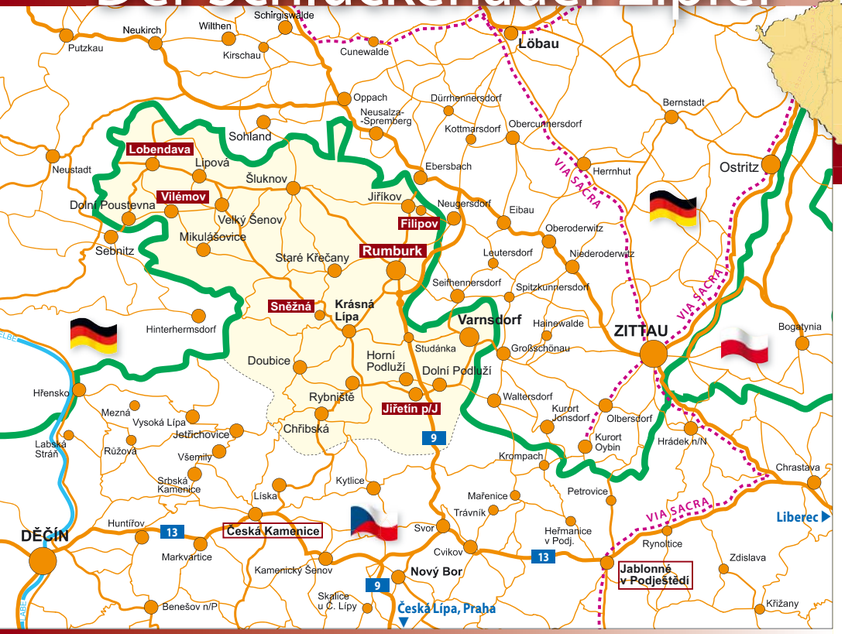


Wallfahrtsstätten
im Schluckenauer Zipfel

www.poutni-mista-sluknovsko.cz

Der Schluckenauer Zipfel



Wallfahrtsstätten im Schluckenauer Zipfel

- Jiříkov – Filipov (Georgswalde – Philippsdorf)
  Basilika minor der Jungfrau Maria – Helferin der Christen
- Rumburk (Rumburg)
  Loretokapelle mit Kreuzgang
- Vilémov (Wölmsdorf)
  Kirche der hl. Maria-Himmelfahrt
- Krásná Lípa – Sněžná (Schönlinde – Schnauhübel)
  Kirche der hl. Maria-Schnee
- Lobendava – Anenský vrch (Lobendau – Annaberg)
  Kapelle der hl. Anna
- Jiřetín pod Jedlovou (St. Georgental)
  Kapelle des hl. Kreuzes

www.poutni-mista-sluknovsko.cz

Wallfahrtsstätten in der Umgebung

- Jablonné v Podještědí (Deutsch Gabel)
  Basilika des hl. Laurentius und hl. Zdislava

Römisch-katholische Pfarrgemeinde - Dekanat
Klášterní 33, 471 25 Jablonné v Podještědí
Tel. 00420 487 762 105 • www.zdislava.cz

- Česká Kamenice (Böhmisch Kamnitz)
  Kapelle der hl. Mariä-Geburt

Römisch-katholische Pfarrgemeinde - Dekanat
Jakubské nám. 110, 407 21 Česká Kamenice
Tel. 00420 412 584 545 • www.poutni.misto.cz

- **VIA SACRA** – Heiliger Weg

Touristische Trasse (2005 entstanden) verbindet außergewöhnliche sakrale Bauwerke im Dreiländereck – Oberlausitz, Niederschlesien und Nordböhmen • www.via-sacra.info

DER SCHLUCKENAUER ZIPFEL, der nördlichste Teil der Tschechischen Republik hat viele Beinamen – einst nannte man das Gebiet nördlich des Lausitzer Gebirges Böhmisches Niederland. Laut Miroslav Nevrlý ist es: „Eine andere Gegend, als ob sie nicht zu Böhmen gehörte. Eine Gegend mit hoheitsvollen Dorfnamen: Knížecí (Fürstenwalde), Hraběcí (Grafenwalde), Císařský (Kaiserswalde), Království (Königswalde), Panský (Herrnwalde)."

Die Gegend mit Lindenalleen, Hügeln, prächtigen massiven Villen und Umgebindehäusern im Grenzgebiet von Böhmen und Sachsen wurde auch als Schwarzer Winkel genannt. Diese Bezeichnung kam von der schwarzen Soutanenfarbe der zahlreichen hiesigen Geistlichen. Im Schluckenauer Gebiet befinden sich auch Geburtsorte von drei Leitmeritzer Bischöfen, in Leopoldka (Leopoldsruh) bei Velký Šenov (Groß-Schönau) wurden Bartholomäus Hille, in Lipová (Hainspach) Anton Frind und in Vlčí Hora (Wolfsberg) Anton Weber geboren.

Sakrale Denkmäler zieren die Schluckenauer Landschaft seit dem 17. Jahrhundert. Die barocke Landschaft wurde durch eine beispiellose Anzahl von Martersäulen, Kreuzen, Statuen, größerer und kleinerer Kapellen und Kreuzwegen auf Anhöhen bereichert. Mit Legenden umwobene Wallfartsstätten wurden nicht nur von Heimischen aufgesucht. Zu Fuß oder auf Bauernwägen pilgerten im August und September auch Pilger aus der Lausitz.

Die Mehrzahl der hiesigen barocken Sakralbauwerke ist mit dem Namen des Baumeisters Zacharias Hoffmann aus Lipová (Hainspach) verbunden, geringeren Anteil hatte auch der kaiserliche Hofarchitekt Johann Lucas Hildebrandt (1668–1745) und der Prager Johann Georg Aichbauer (1680–1737), ein Verwandter der Familie Dientzenhofer.

Jeder Wanderer, homo viator, beweist, dass die Schluckenauer Landschaft, im 20. Jahrhundert durch viele Schicksalsschläge geplagt, weiterhin eine beseelte Gegend darstellt, die zur Rast und Nachdenken einläd. Der folgende Text führt uns durch einmalige sakrale Bauwerke in der Region und fasst in Kürze die Geschichte und Informationen über Zugänglichkeit der traditionellen Wallfahrtsstätten im Schluckenauer Gebiet zusammen.

Liebe Freunde,

Sie schlagen eine Broschüre auf, die die allerschönsten Orte des Schluckenauer Zipfels offenbart. Es sind Orte voller Geschichte, aber vor allem Orte, die mit tiefem christlichen Glauben verbunden sind.

Die Basilika der hl. Jungfrau Maria Helferin der Christen in Filipov (Philippsdorf), die Loretokapelle in Rumburk, die Maria-Schnee – Kirche in Sněžná (Schnauhübel), das Kirchlein Mariä – Himmelfahrt in Vilémov (Wölmsdorf). Dies sind Orte der Begegnung mit der Jungfrau Maria, der Mutter Gottes, der Mutter des Heilandes. Herrlich ist es hier anzuhalten und mit der Mutter aller Christen und der ganzen Menschheit Trost zu finden. Auf dem Annaberg begegnen wir der Mutter der Jungfrau Maria, die hl. Anna, die Großmutter von Jesus Christus. In Jiřetín pod Jedlovou (St. Georgental) steigen wir den Kreuzweg empor bis zum Kirchlein der hl. Kreuzerhöhung. Wir betrachten das Kreuz, auf dem der Heiland starb. Das Kreuz ist voller Leid und Schmerz, es ist aber auch ein Symbol des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

Ich wünsche allen, die diese Broschüre lesen werden, oder diese schönen Orte besuchen, dass sie in ihrem Leben Glauben, Hoffnung und Liebe festigen oder finden.

Karel Havelka

Mons. Karel Havelka
Generalvikar

In Litoměřice 9. 9. 2008